

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 124 (1944)

Vereinsnachrichten: Bericht der Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des
Nationalparkes für das Jahr 1943

Autor: Handschin, Ed.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**11. Rapport annuel
de la Commission d'Electricité atmosphérique
pour l'année 1943—1944**

Règlement voir « Actes » Schaffhouse 1943, p. 268

La Commission n'a pas tenu de séances en 1943. Ses travaux se résument comme pour les années antérieures à l'enregistrement des parasites atmosphériques en collaboration avec la Station Centrale Météorologique à Zurich.

Jean Lugeon.

**12. Bericht der Pflanzengeographischen Kommission
für das Jahr 1943**

Reglement s. « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., S. 128

Infolge der fort dauernden Mobilisation verschiedener Mitarbeiter ist von den in Aussicht stehenden neuen Arbeiten keine fertig geworden. So blieb als einzige Unternehmung unserer Kommission im Jahre 1943 die Weiterführung der Vegetationskarte der Schweiz von Dr. E. Schmid, deren südöstliches Blatt (4) noch verschiedener Ergänzungen bedurfte. Dank dem Entgegenkommen der militärischen Behörden konnte der Autor die nötigen Begehungen rechtzeitig an die Hand nehmen, so dass es möglich war, auch dieses Blatt auf Ende des Jahres 1943 abzuschliessen und die Korrekturen weitgehend zu bereinigen. Es ist zu hoffen, dass im Jahre 1944 nicht nur dieses Blatt herausgegeben werden kann, sondern auch noch das nordwestliche (1). Die Texthefte sind schon in Vorbereitung.

Diese Karte nimmt natürlich die Geldmittel der Kommission stark in Anspruch, doch glauben wir trotzdem, sofern wenigstens die Bundessubvention auch in den kommenden Jahren zu erwarten ist, dass wir den uns noch wartenden Aufgaben gerecht werden können.

Bern, den 6. Januar 1944. Der Obmann: Prof. *W. Rytz.*

**13. Bericht der Kommission für die wissenschaftliche
Erforschung des Nationalparkes
für das Jahr 1943**

Reglement s. « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., S. 130

I. Administratives

Die Kommission kam im Berichtsjahr zweimal zusammen. Die ordentliche Jahresversammlung, welche am 10. Januar in Bern stattfand, wurde von 10 Mitgliedern und 5 Gästen besucht. Dabei hatten wir die Freude, Prof. Arbenz nach langer Abwesenheit infolge Krankheit wieder in relativer Frische in unserer Mitte begrüssen zu können. Niemand ahnte, dass wir ihm wenige Wochen später schon die letzte Ehre erweisen sollten. Wir verlieren in Prof. Arbenz nicht nur den weitsichtigen Leiter der geologischen Subkommission, sondern auch

einen treuen Freund und Berater, dessen feiner und versöhnlicher Sinn in schwierigen Lagen stets den rechten Weg zu weisen verstand, und der stets alle persönlichen Interessen vor den sachlichen zurückhalten liess. — Sein Andenken soll uns wegleitend bleiben.

Im Frühjahr fanden die statutarischen Neuwahlen und Ergänzungen der Kommission statt. Dabei hat Dr. Delachaux seinen Austritt aus der Kommission erklärt. Von 12 Mitgliedern, Dr. Braun war nicht erreichbar, wurden 10 Stimmen für Prof. Boesch abgegeben; eine Stimme erhielt Prof. Cadisch und eine blieb frei. — Dies hatte zur Folge, dass von Prof. Duerst und den Herren Dr. Frey und Delachaux eine Extrasitzung einberufen wurde, die am 27. Juni 1943 in Bern stattfand, auf Grund deren der Zentralvorstand der S. N. G. den jetzigen Vorstand der W. N. P. K. für ein Jahr, d. h. bis zur Senatssitzung 1944 bestehen liess. — Auf diesen Zeitpunkt sollen dem C. C. gutfundierte Vorschläge präsentiert werden, damit der Senat dann für die restlichen 5 Jahre die definitive Wahl vornehmen kann.

Zu den Arbeiten im Parke fanden sich im Berichtsjahre 20 Mitarbeiter ein, die während 290 Tagen im Parke Beobachtungen ausführten.

Besondere Aufmerksamkeit galt dabei wiederum den Untersuchungen der ökologischen Verhältnisse am Plan del Posa und God del Fuorn, von denen auch bereits eine erste bioklimatische Studie in unseren «Ergebnissen» publiziert werden konnte.

Wir danken den hohen Bundesbehörden und dem S. B. N. für die uns zuteil werdenden Unterstützungen, welche unsere Arbeit im Parke ermöglichen. Unser Dank gilt aber auch erneut der Direktion der Rhätischen Bahn, welche unsere Tätigkeit immer in zuvorkommender Weise unterstützt und fördert.

II. Wissenschaftliche Untersuchungen

A. Wissenschaftliche Berichte

a) *Meteorologie* (Dr. E. Billwiller, E. M. Z., Zürich). Der Vorsteher hat im Berichtsjahr alle Stationen im Park besucht, um eventuelle Kontrollen an der Aufstellung der Instrumente vornehmen zu können, sowie um die Beobachter zu instruieren. Von den drei durch die Kommission honorierten Stationen funktioniert Buffalora am besten. In Scarl, wo auch im Winter gearbeitet wird, leiden die Beobachtungen stark durch den steten Personalwechsel. In Cluoza wurde der Totalisator bis jetzt wegen Einberufung des Hüttenwartes zum Aktivdienst nicht geleert, doch soll dies noch nachgeholt werden.

b) *Geologie* (Prof. H. Eugster, Trogen). Dr. Chaix arbeitete vom 23. Juli bis 2. August im Val dell'Acqua, Val Sassa, Val Tantermozza und im Plateau von Macun, wo er die Blockströme und deren Bewegungen erneut untersuchte. Gemeinsam mit Prof. Eugster wurde an Ort und Stelle die Frage der Anwendung besonderer Methoden ge-

prüft, welche geophysikalisch, photogrammetrisch, eventuell kinematographisch die Bewegungen festhalten könnten.

c) *Botanik* (Dr. W. Lüdi, Zürich). *Die bodenbiologische Arbeitsgemeinschaft* setzte ihre Arbeit im Rahmen des Vorjahres fort. Viermal wurden durch Herrn *E. Frei*, z. T. in Verbindung mit Herrn *Richard*, Bodenproben entnommen und den Mitarbeitern zur Untersuchung zugestellt (12./16. Februar, 28. Mai, 16./20. Juli, 21. Oktober). Über die Ergebnisse der nun während 3 Jahren am gleichen Objekte vorgenommenen Untersuchungen gedenken wir im nächstjährigen Bericht eine Mitteilung zu machen.

Arbeiten der einzelnen Mitarbeiter: Dr. *S. Blumer* vervollständigte bei längerem Aufenthalt im Tantermozza und im Fuorngebiet den Katalog der parasitischen Pilze. 265 Nummern wurden für das Parkherbar gesammelt. Die im letzten Berichte erwähnten bodenbiologischen Untersuchungen mit eingegrabenen Filterpapierstreifchen und Objektträgern ergaben nicht die erwarteten Ergebnisse. Das Filterpapier erwies sich, nach 9½ monatigem Einschluss im Boden (wovon allerdings der grössere Teil der Zeit auf den Winter fiel) noch als völlig intakt, und die Objektträger zeigten in der aufgewachsenen Pilzflora keine Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenaufschlüssen, sondern höchstens eine Abnahme der Pilzhäufigkeit mit grösserer Bodentiefe. — Prof. Dr. *M. Düggeli* setzte die Untersuchungen des Bakteriengehaltes in den Bodenproben, die von der bodenbiologischen Arbeitsgemeinschaft erhoben wurden, fort und begann daneben die neuen Untersuchungen, die im letztjährigen Arbeitsprogramm in Aussicht genommen wurden, mit insgesamt 67 Bodenproben:

1. In der Umgebung von Fuorn und bei Zernez wurden in verschiedenen Wiesentypen und in einem Acker je 3 benachbarte Bodenproben entnommen und auf ihren Bakteriengehalt untersucht.

2. Proben aus alten Kohlenmeilern bei Stavel-chod ergaben eine stark wechselnde, im ganzen bescheidene Bakterienflora. Mehrere Bakterientypen, auf die geprüft wurde, fehlten völlig, andere waren nur in geringer Menge vorhanden.

3. Mineralische Rohböden von Bachalluvionen zeigten, falls sie neu aufgeschüttet und noch gänzlich unbewachsen waren, sehr wechselnde und als Ganzes genommen kleine Keimzahlen, dagegen eine bedeutend reichere und vielgestaltigere Bakterienflora, falls bereits eine wesentliche Bewachsung vorhanden war.

4. Material aus verschiedenen Tiefen grosser Ameisenhaufen, die zum Teil noch bewohnt, zum Teil von den Ameisen verlassen waren und mehr oder weniger auch von Blütenpflanzen besiedelt wurden, ergab eine bedeutende Zunahme von der Oberfläche des Haufens gegen die Tiefe hin; aber verschiedene der Bakterientypen, auf die geprüft wurde, fehlten. — Dr. *J. Favre* stellte einen aus gesundheitlichen Gründen verlängerten Ferienaufenthalt in den Dienst der Park-

Erforschung, indem er vom 20. Juli bis 10. September in Scarl blieb. Er wählte das Scarltal, um im besonderen die Hymenomycetenflora der Arvenwälder zu verfolgen. Leider waren infolge der ausserordentlichen Trockenheit die Verhältnisse für die Pilzforschung sehr ungünstig. In den Arvenwäldern und in den Nadelwäldern überhaupt kamen sozusagen keine Fruchtkörper zur Ausbildung. Doch ergaben die Sümpfe, die Bachufer und die Grünerlenbestände immerhin eine befriedigende Ernte. Insgesamt wurden 261 Arten notiert, davon 66 neu für das Parkgebiet und mindestens 15 neu für die Schweiz. Die Gesamtzahl der bisher im Parkgebiet festgestellten Arten dieser Pilzgruppen beläuft sich auf zirka 705. — Dr. P. Müller konnte die in Aussicht genommenen Arbeiten wegen Militärdienstes nicht ausführen, war aber immerhin Ende Juli während 3 Tagen mit vorbereitenden Feldstudien beschäftigt.

Prof. Dr. H. Pallmann setzte mit den Assistenten E. Frei und F. Richard das Studium der Parkböden fort. Weideböden in Stavel-chod und Waldböden in God del Fuorn, God del Stavel-chod und Plan Posa wurden morphologisch untersucht, die jahreszeitlichen Schwankungen der Bodenazidität weiterhin verfolgt. In zahlreichen Böden wurde die integrale biologische Aktivität gemessen und wurden mikromorphologische Analysen vorgenommen. In verdankenswerter Weise trägt das agrikulturchemische Institut der Eidg. Technischen Hochschule einen grossen Teil der aus diesen Studien erwachsenen Kosten. — B. Stüssi vollendete die generellen Beschreibungen der Alpweiden von Stavel-chod und La Schera. In dem Arvenwald von Crappa mala im hinteren Val Cluza legte er eine neue Rhodoreto-Vaccinietum-Grossfläche an und in der grasigen Grossfläche S. 69 5 Kleinflächen von je 1 m². Ebenso wurde im grossen Aconitum-Läger von Mingèr dadaint eine neue Dauerfläche angelegt und soziologisch aufgenommen. Das Hochtälchen von Macun wurde besucht. Prof. Dr. W. Vischer entnahm im August in der Umgebung von Fuorn neue Bodenproben zur Untersuchung auf ihren Gehalt an Bodenalgen. Aussaatversuche auf vier verschiedenen Nährbodentypen ergaben keine wesentlichen Unterschiede in der Algenflora. Auch dieses Jahr wurden neue Arten isoliert, anderseits gewisse, früher häufige Arten nicht mehr gefunden. — D. Vital begann im Herbst mit der Einrichtung der seit längerem geplanten Umzäunungen.

Die botanische Bildersammlung erhielt zu ihrer Vervollständigung eine Anzahl älterer Aufnahmen, vor allem der Flechtendauerflächen, von Dr. Ed. Frey und neue Aufnahmen von B. Stüssi. Herr Dr. Brunies übergab uns ein kleines Exkursionstagebuch sowie die von ihm benützten, auf Karton aufgezogenen topographischen Kartenblätter des Parkgebietes (12 Stück im Maßstab 1 : 25,000 und 12 Stück 1 : 10,000).

d) Zoologie (J. de Beaumont, Lausanne). Sur 17 collaborateurs, 8 seulement se sont rendus au Parc cette année.

Prof. Dr. J. Baer a consacré un long séjour, du 3 au 30 août, à piéger les petits mammifères pour leur étude en collaboration avec Dr. P. Revilliod et

pour la recherche de leurs parasites. Les récoltes ont été effectuées dans la partie supérieure du Val Ftur et à l'Alp Grimels; les conditions atmosphériques n'ayant pas été très favorables, Baer, qui était accompagné d'un assistant, n'a pu, malgré un gros effort, récolter que 33 rongeurs et 3 insectivores. On peut signaler la capture de *Sorex minutes* à plus de 2000 m., celle de *Sorex araneus* dans les environs du Fuorn et la trouvaille intéressante du *Dyromys intermedius* dans le Val Ftur. Les autres rongeurs étaient des espèces habituelles; la rareté du *Microtus arvalis* à l'Alp Grimels serait peut-être due à la présence de vipères dans cette région. Baer constate la grande utilité de la hutte de Grimels dans laquelle il avait établi son laboratoire.

Prof. Dr J. U. Duerst a séjourné au Parc du 18 au 26 août et a exploré principalement les environs du Fuorn. Il a constaté que les cerfs qui, autrefois, ne sortaient des bois que la nuit, se montrent maintenant souvent en plein jour dans des endroits découverts. Les chamois se laissent aussi beaucoup plus facilement approcher que par le passé. Il a noté la présence d'une hermine à 2400 m. au-dessus de Stavel-chod. Les cadavres d'animaux trouvés dans le parc ont été étudiés comme par le passé; ils ont été peu nombreux cette année, ce qui est dû au travail intense des gardes dans la surveillance de la frontière. Sans entrer dans les détails, on peut signaler : un cerf ♂, du Val Sesvenna, mort de tuberculose, un cerf ♂, trouvé près de l'Alp Purcher, mort d'accident, un brocard blessé dans un combat et achevé par les gardes et un autre brocard mort de gastro-entérite.

Prof. Dr E. Handschin a fait un séjour du 16 au 30 juillet dans la région du Fuorn. Il a constaté presque partout le recul accentué de la neige et la sécheresse des prairies élevées; la faune entomologique était, de ce fait, presque nulle. Ce n'est que dans les environs de Scarl, et principalement au bord du glacier de Sesvenna qu'il a pu récolter une riche faunule de Coléoptères.

Dr F. Heinis a continué les recherches entreprises l'année dernière sur la microfaune du sol et des mousses. Avec l'aide de M. Menzi, il a récolté des échantillons, du 24 au 31 juillet, au voisinage immédiat des surfaces étudiées par les botanistes, à Plan Posa, God del Fuorn, Stavel-chod et Alp la Schera. Une excursion a été faite au Macun, pour étudier la faune des « Schneetälchen ». Heinis a d'autre part reçu du matériel par l'entremise de M. Frey. Il enverra au cours de l'hiver un petit travail sur la microfaune des Sphagnum de God del Fuorn, ainsi qu'une liste des protozoaires, rotateurs et tardigrades dont il a pu jusqu'à présent noter la présence dans le Parc.

Ayant terminé son travail sur les sources de la région du Fuorn, Dr A. Nadig se voue maintenant à des recherches systématiques, faunistiques et œcologiques sur les « Insectes amphibiotes » du Parc National. Ces études sont rendues difficiles par la courte période de vol de certaines espèces, ce qui nécessite la connaissance complète des formes larvaires. Nadig n'étudie pour le moment que les plécoptères, éphéméroptères et odonates; il serait désireux que des spécialistes

s'occupassent des autres groupes, en particulier des diptères et trichoptères.

Dr *A. Pictet* continue toujours ses études sur les macrolépidoptères; il a passé cette année 22 jours, du 21 juillet au 10 août, dans la région Zernez — Il Fuorn. Il a constaté que la progression numérique des lépidoptères, amorcée depuis 3 ans, s'est maintenue et même légèrement accrue, notamment dans les prairies de Stavel-chod, la Schera, Jiufplan et Val Cluoza; par contre, la faune était nulle à l'Alp Grimels (« envahissement de l'Alpe par les chamois »). A la station xérothermique de Santa Maria, il a capturé une forme méridionale nouvelle pour le catalogue, *Argynnис paphia* L. var. *immaculata* Bell. Une partie du temps a été consacrée à la récolte de matériel vivant de *Nemeophila plantaginis* en vue de nouvelles recherches génétiques sur cette espèce.

Dr *H. Thomann* a consacré une excursion de 5 jours, du 11 au 15 août, à la récolte des microlépidoptères dans le Parc. Les conditions atmosphériques (hiver pauvre en neige, printemps et été chauds et avec peu de précipitations) ayant fait évoluer rapidement la faune des hautes altitudes, Thomann a étudié la faune, et en particulier les *Crambus*, des régions basses : Vallée de Münster et environs de Zernez. S'il n'a pas réussi à trouver une espèce (*Crambus deliellus* Hb.) qu'il espérait mettre en évidence pour la région du Parc, il n'en a pas moins fait des récoltes intéressantes.

Le nouveau président de la Sous-Commission zoologique a séjourné au Parc du 31 juillet au 7 août. Au cours de diverses excursions, il a pris connaissance de la région Il Fuorn — Scarl. Grâce à l'amabilité du Dr Lüdi, il a été initié aux travaux de la Sous-Commission botanique. Il a pris contact ou fait connaissance plus approfondie avec divers collaborateurs. Il a mis au point des méthodes de recherche pour les psocoptères et névroptères qu'il compte étudier, et récolté du matériel de ces deux groupes ainsi que des hyménoptères. Un des buts principaux de ce séjour était l'étude du plan de travail général de la Sous-Commission zoologique et des divers problèmes à envisager; ces questions feront l'objet d'un rapport spécial.

B. Sammlungen (K. Haegler, Chur)

Von Dr. *Blumer* in Bern ist die dritte Lieferung parasitischer Pilze eingelaufen. Sie umfasst 134 Pilze mit ihren Wirtspflanzen. Dr. *Pictet* in Genf hat persönlich den Rest seiner Lepidopteren-sammlung in den letztes Jahr speziell zu diesem Zwecke nachbestellten vier Kästchen überbracht. Er hat bei der Gelegenheit seine ganze Kollektion einer Durchsicht unterzogen.

Die im Museum deponierte wissenschaftliche Parkliteratur ist um je ein Separatum der Publikationen von *Pictet*, *Nadig* und *Pallmann/Frei* vermehrt worden.

Auf Weisung des Kommissionspräsidenten, Prof. *Handschin*, hat Dr. *Keiser* in Basel zu den früher schon bezogenen zehn Insekten-cadres weitere acht Stück erhalten.

Prof. *Vischer* in Basel händigte die der Sammlung photographischer Aufnahmen leihweise entnommenen Bilder wieder aus.

Dr. Carl und Ferrière, deren Sammlungen noch nicht vollständig verarbeitet sind, haben dieselben vorderhand Prof. de Beaumont in Lausanne übergeben, der sie im dortigen Museum bis zur Publikation der Resultate der Untersuchungen betreut.

III. Publikationen

Dank eines namhaften Beitrages der Georges und Antoine Claraz-Schenkung konnte die Arbeit von A. Nadig : « Hydrobiologische Untersuchungen in Quellen des schweizerischen Nationalparkes im Engadin » als Nr. 9 der « Ergebnisse » publiziert werden. Im Sommer folgte als Nr. 10 die Arbeit von H. Pallmann und E. Frey : « Beitrag zur Kenntnis der Lokalklima einiger kennzeichnender Waldgesellschaften des schweizerischen Nationalparkes ». Ausserhalb unserer Serie *Vischer W.*, « Bodenalgen aus dem schweizerischen Nationalpark », « Verhandlungen » S. N. G. in Schaffhausen 1943, und *Handschin Ed.*, « Der Nationalpark in Graubünden », Hallwag AG., Bern.

Basel, im Dezember 1943. Der Präsident: *Ed. Handschin*.

14. Bericht der Kommission für die Stiftung Dr. Joachim de Giacomi für das Jahr 1943

Reglement s. S. 292

Mehr als zwanzig Jahre hat das nach der Errichtung der Stiftung durch testamentarische Verfügung des in Bern praktizierenden Bündner Arztes Dr. Joachim de Giacomi 1922 aufgestellte Reglement gehalten und sich bewährt. Erstmals 1943 trat die fatale Auswirkung seines § 2 in Erscheinung, welcher bestimmt, dass die Mitglieder der Kommission nicht zugleich einer andern, Veröffentlichungen herausgebenden Kommission der S. N. G. angehören dürfen. Unser Sekretär, Herr Prof. Cadisch, der als Mitglied der wissenschaftlichen Nationalparkkommision ausersehen war, sah sich veranlasst, unter Berufung auf diese Bestimmung abzulehnen. Die Tätigkeit in unserer Kommission ist eine rein administrative und begutachtende und wird meist auf dem Zirkulationswege ausgeübt. Eine wissenschaftliche Tätigkeit in einer andern Kommission der S. N. G. wäre unsren Mitgliedern durch obige Bestimmung vollständig verunmöglicht, in Anbetracht des Umstandes, dass alle wissenschaftlichen Kommissionen der S. N. G., wie sich herausgestellt hat, auch Veröffentlichungen herausgeben, was seinerzeit offenbar nicht bedacht worden war. Der Kommissionspräsident hat, um diesem Unrecht für die Zukunft ein Ende zu bereiten, in der